

„Tut jeder in seinem Kreis das Beste ...“

Aus der Pfarrversammlung der Pfarrei



Ergolding. Der Ergoldinger Pfarrgemeinderat hatte am „Weißen Sonntag“ (16. April) zur Pfarrversammlung eingeladen. Alle kirchlichen Gruppierungen und Verbände waren der Aufforderung gefolgt, sich dabei kurz zu präsentieren. Nach der 9.00-Uhr-Messe in der Pfarrkirche, in der Pfarrer Josef Vilsmeier zum Glauben des Thomas im Johannesevangelium gepredigt hatte und Diakon Theo Pfeiffer und Pastoralreferentin Kristiane Köppl mit am Altar standen, kamen zahlreiche Gläubige im nahe gelegenen Pfarrsaal zusammen, den Mitglieder des Pfarrgemeinderats bereits am Vortag liebevoll vorbereitet hatten. Nach der Begrüßung durch Pfarrgemeinderatssprecher Johann Stadler informierte Peter Schramm ausführlich über die Tätigkeiten der Kirchenverwaltung. Im Anschluss kamen die Informationen aus dem Pfarrgemeinderat, die Hans Stadler selbst präsentierte. Pfarrer Josef Vilsmeier schloss sich mit der „Pastoralen Planung 2034“ an, daraufhin stellte Diakon Hanno Buchner den Arbeitskreis Eine-Welt und „NeNa - Nette Nachbarn“ vor. Auch über das „Institutionelle Schutzkonzept“ erhielten alle Anwesenden noch vor der gemeinsamen Brotzeit Informationen, die Martina Neubauer anschaulich darstellte. Mit etwas „zeitlichem Verzug“ gab es daraufhin erstmal Leberkäs, Semmeln und Brezen - Getränke waren bereits von Anfang an bereitgestellt. Nachdem sich die Versammelten in gemüthlicher Atmosphäre gestärkt hatten, startete Christine Fahrholz ihre Präsentation zur Seniorenarbeit. Die Pfarrjugend (VdPJ) folgte ihrerseits, kurz und prägnant gab Vorsitzender Tobias Lackermeier die wichtigsten Informationen zum Besten, Pastoralreferentin Kristiane Köppl bedankte sich bei ihm und dem Pfarrverband für Ihren selbständigen Einsatz - vor allem hob sie dabei die Sternsingeraktion hervor. Frau Maria Hauner vertrat den Frauenbund, nach ihrem Vortrag ergriff Karin Diruf-Pritscher das Wort für die Kolpingsfamilie. Der eingangs zitierte Spruch „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird es bald in der Welt auch besser aussehen.“ von Adolph Kolping könnte als Motto für alle kirchlichen Gremien und Verbände stehen, denn jeder bereichert das pfarrliche Leben auf seine Art.

Die Chöre wurden von ihrer jeweiligen Leiterin Maria Hammerl (Kirchenchor, Kinderchor, Der Junge Chor) beziehungsweise Elisabeth Plötz (Laudate und Zwischentöbe) präsentiert, letztere gab zudem Informationen zum Strickkreis. Am Ende gab es die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen. Nachdem kein Bedarf mehr bestand, schlossen Pfarrgemeinderatssprecher und Ortspfarrer diese erste Pfarrversammlung seit Coronazeit gegen 13.00 Uhr. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats packten noch fleißig beim Abräumen mit an, sodass das Pfarrheim einige Zeit später wieder ordentlich aufgeräumt verlassen werden konnte. Der informative Sonntagvormittag bot eine gute Möglichkeit zu Begegnung und Gemeinschaft!

(Text/Bild: Pastoralreferentin Kristiane Köppl / 16.04.2023)